

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch den großen Wagenverkehr längs des Bahnhofgehweges nach Attnang waren die Randhölzer zum Teil abgenutzt und wurde für diesen Weg der erste Waggon Granitwürfel auf Vereinskosten bezogen. Eine Beitragsleistung von Interessenten, wie im Vorjahre in Puchheim, konnte hier nicht erzielt werden.

Gegenüber dem Bahnhofs wurde eine Kastanienallee gepflanzt und für Veröffentlichung der Wetterprognosen eine Prognosentafel angeschafft, und außen am Postgebäude angebracht.

Längs des neu eröffneten Mitterweges pflanzte die Güterdirektion auf Herrschaftskosten eine Lindenallee und legte einen mit Granitsteinen eingefassten Gehweg soweit an, als die Herrschaftsgründe reichen.

Die Jahresversammlung fand am 3. April im Lenzederschen Gasthause zu Attnang statt. Bei derselben war die dreijährige Funktionsdauer des Ausschusses abermals abgelaufen und wurde der alte Ausschuss, soweit sich dessen Mitglieder noch am Leben oder in der Gemeinde befanden, wieder gewählt; neu kamen hiezu die Herren: Pfarrer Lehner, Gärtner Danter, Franz Ortner, Oberlehrer Rank und Bäckermeister Mrazek. Bei der am 23. April erfolgten Wahl der Funktionäre wurden der bisherige Obmann, Stellvertreter, Kassier und Schriftführer wieder gewählt.

Die Versammlung erfreute sich diesmal eines außerordentlichen Besuches, so daß das Lokal zu klein wurde. Die Beiträge flossen reichlich ein, was der Vereinsleitung neuen Mut zu regem Schaffen für die Zukunft gab.

Dem Rechenschaftsberichte entnehmen wir eine Bareinnahme von 385 K 05 h und eine Ausgabe von 361 K 79 h, so daß für neue Rechnung ab Generalversammlung eine Kassebarschaft von 23 K 18 h sich bloß erübrigte. Doch trug die Versammlung fast an 300 K neue Beiträge ein.

1907.

Mit diesem Jahre ist für den Verschönerungsverein eine neue, wichtige Zeitperiode gekommen. Das Jahr 1907 wird nicht nur für den Verein selbst, sondern auch für die ganze Gemeinde eines der bedeutungsvollsten in der Zukunft genannt werden. Erstens trifft in dieses die Neuwahl des Gemeindeausschusses, welche fast durchgehends Männer des Fortschrittes und, was für den Verein das Bedeutungsvollste war, fast durchgehends Funktionäre und Förderer unserer Sache ergab. Es war auch ein gewisser Umschwung äußerst an der Zeit, da in diesem Jahre zweitens die Verlegung des Heizhauses von Ebensee nach Attnang-Puchheim erfolgte und mit dieser die Gemeinde eine bedeutende Vermehrung der Einwohner und somit auch der Gebäude erfuhr. Der Verein erhielt dadurch wohl neue Kräfte, aber auch viele neue Aufgaben. Unsere neuen Mitbewohner waren von Ebensee aus bezüglich Verkehrsverhältnisse etwas verwöhnt und äußerten sich über die unserigen des öfteren nicht gerade in der angenehmsten Weise. Es mußte daher auf neue Einnahmequellen gedacht werden, um den neuen Anforderungen wenigstens zum Teile gerecht zu werden. Die Gemeinde selbst konnte durch ihre neue Vertretung anfangs nicht viel tun, da sie ja mit sich selbst für das erste Jahr genug zu schaffen hatte.